Handelsbeziehungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-793614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Textilien in den französisch/schweizerischen

Handelsbeziehungen

Schweizerische Gesandtschaft in Paris ; Eingangshalle.

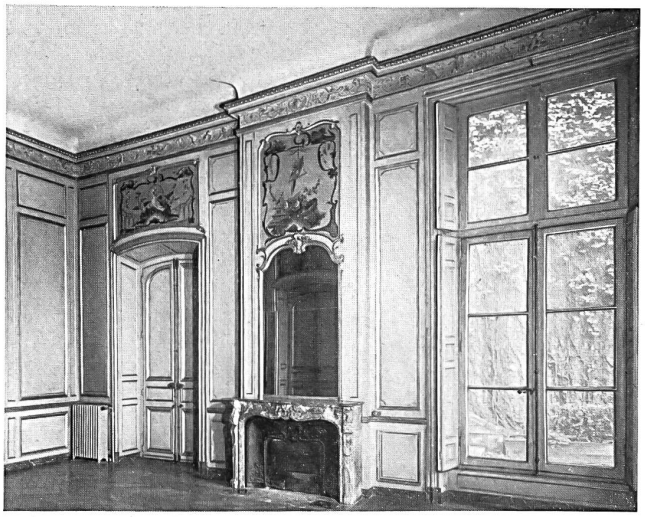
Zu Anlass des 25jährigen Bestehens von « Textiles Suisses » versammelte im Laufe des Monats Mai Herr Peter von Salis, schweizerischer Minister in Frankreich, neben Persönlichkeiten der Haute Couture und der Pariser Modekreise, des Handels und der französischen Industrie, Vertreter der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie, sowie die Direktion unserer Zeitschrift in Paris zu einem Dejeuner.

In einer kurzen Ansprache dankte Herr Dr. A. Masnata, Direktor der « Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung » in Lausanne und der « Textiles Suisses », vor allem den französischen Modekreisen und der Couture für die Propagierung der von ihnen ebenfalls verwendeten schweizerischen Textilprodukte. Auf der anderen Seite schätzt sich unsere schweizerische, aber in der ganzen Welt verbreitete Zeitung glücklich, in bescheidenem Masse auch für die Pariser Modeschöpfungen werben zu dürfen.

Der Redner dankte ferner den Organisatoren der Internationalen Textilausstellung in Lille, die leider am Erscheinen verhindert waren, den schweizerischen Textilprodukten in dieser Schau ebenfalls einen Platz eingeräumt zu haben. Auf den französisch/schweizerischen Austausch an Textilien zu sprechen kommend, hob er hervor, dass dieser im allgemeinen einen Aktivposten zu Gunsten Frankreichs darstellt, was die Franzosen nur ermutigen kann, diese Beziehungen zu fördern. Im Jahre 1950 hat die Schweiz zum Beispiel aus Frankreich für mehr als 5 ½ Milliarden französische Francs Garne, Stoffe und andere Textilprodukte importiert, während Frankreich aus der Schweiz für ca. 3 Milliarden französische Francs Textilien bezog.

Um diese Angaben zu vervollständigen sei noch erwähnt, dass die Textilien in den Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz schon seit langer Zeit eine wichtige Rolle spielen. So betrug 1938 die Gesamtausfuhr der Schweiz nach Frankreich 121,4 Millionen Schweizerfranken, wovon 13,7 Millionen auf Textilprodukte entfielen, während die schweizerische Einfuhr aus Frankreich 229,2 Millionen Schweizerfranken und der Anteil der Textilien 38,1 Millionen ausmachte. Ebenso belief sich 1948 die Ausfuhr nach Frankreich auf total 329,4, der Textilien auf 19,1, die Einfuhr auf total 391,4, der Textilien auf 54,4 Millionen Schweizerfranken; im Jahre 1950 Ausfuhr total 358,1, Textilien 38, Einfuhr total 510,8, Textilien 68,1 Millionen Schweizerfranken. Unter den hauptsächlichsten, von der Schweiz aus Frankreich bezogenen Textilprodukten, findet man für beachtenswerte Summen gewisse Fertigprodukte, deren traditionelle Herstellerin nichtsdestoweniger die Schweiz ist, wie Baumwollstoffe (1950 : 3,1 Millionen Schweizerfranken), Seidenstoffe (1950 : 3,4 Millionen Schweizerfranken), Leinengewebe (1950 : 1,2 Millionen Schweizerfranken). Als weitere wichtige Fertigprodukte seien noch Wollstoffe (1950 : 6,6 Millionen Schweizerfranken) und Baumwollspitzen (1950 : 0,4 Millionen Schweizerfranken) erwähnt.

Die Abbildungen der Schweizerischen Gesandtschaft in Paris wurden uns in zuvorkommender Weise von der Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern zur Verfügung gestellt.



Schweizerische Gesandtschaft in Paris; Blick in einen der inneren Räume.